

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 26 (2019)
Heft: 292

Vorwort: Editorial
Autor: Hertler, Roman

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin
292. Ausgabe,
September 2019,
25. Jahrgang,
erscheint monatlich

HERAUSGEBER
Verein Saiten, Verlag,
Frongartenstrasse 9,
Postfach 556,
9004 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION
Corinne Riedener
Peter Surber
Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny
Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT
Irene Brodbeck
sekretariat@saiten.ch

KALENDER
Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG
Samuel Bänziger
Larissa Kasper
Rosario Florio
Edi Schneeden
grafik@saiten.ch

KORREKTUR
Patricia Holder
Beate Rudolph

VEREINSVORSTAND
Gabriela Baumann
Zora Debrunner
Heidi Eisenhut
Christine Enz
Hanspeter Spörri
(Präsident)
Rubel Vetsch

VERTRIEB
8 days a week
Rubel Vetsch

DRUCK
Niedermann
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE
6000 Ex.

ANZEIGENTARIFE
siehe Mediadaten 2019

SAITEN BESTELLEN
Standardbeitrag
Fr. 85.-,
Unterstützungsbeitrag
Fr. 125.-, Gönner-
beitrag Fr. 350.-,
Patenschaft Fr. 1000.-
Tel. 071 222 30 66,
sekretariat@saiten.ch

INTERNET
www.saiten.ch

© 2019: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle
Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit
Genehmigung.
Die Urheberrechte
der Beiträge und
Anzeigenentwürfe
bleiben beim Verlag.
Keine Gewähr für
unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos
und Illustrationen.

Neulich erzählte ich einem Kollegen eine gruslige Geschichte: Vor zwei Jahren war ich in Helsinki und berichtete unserer Gastgeberin, weshalb ich einen Verband ums linke Bein trug. Ich hatte mir zuvor bei einem Fussballspiel auf Kunstrasen das Schienbein zweifach aufgeschürft. Die grossflächige Wunde war zwar nicht weiter schlimm, schmerzte aber tagelang und liess mich im Schlaf immer wieder zusammensucken, wenn ich mich drehte. Zwei Tage, nachdem ich meiner Gastgeberin davon erzählte, erschienen plötzlich mehrfach Bepanthen-Werbungen auf meinem Facebook-Profil, obwohl ich weder danach gegoogelt noch sonst irgendwie die Wundheilsalbe erwähnt hatte. Es wird noch unheimlicher: Kurz nachdem ich eingangs erwähntem Kollegen von dieser fieseren Werbeattacke berichtet hatte, schickte er mir eine SMS, er habe soeben auch eine Bepanthen-Werbung auf einem seiner Social-Media-Kanäle erhalten.

Auch wenn es sich hierbei um einen dummen Zufall gehandelt haben sollte: Man muss sich immer wieder vergegenwärtigen, welche Abgründe sich hinter der segensreichen Digitalisierung auftun können. Dass Laptop-Kameras und Handy-Mikrophone potenziell überwacht respektive abgehört werden, ist an sich ein alter Zopf. Wer es mit welcher Absicht tut, ist nicht immer klar. Klar ist, dass wir – ob wir wollen oder nicht – auf Schritt und Tritt überwacht werden, von privater Seite mit finanziellen Gewinnabsichten und durch staatliche Organe aus vermeintlichen Sicherheitsgründen.

Vor 30 Jahren deckte eine bundesparlamentarische Untersuchungskommission auf, in welchem ungeheuren Ausmass die schweizerischen Geheimdienste grosse Teile der Bevölkerung aufgrund ihrer politischen Gesinnung beschattet und in Registern erfasst hatten. In diesem Heft blicken wir darauf zurück, wie Polizisten und Hobbyspione während des Kalten Krieges ausgiebig in Privatangelegenheiten von St.Gallerinnen und St.Gallern herumschnüffelten. Als Experiment haben wir uns auf die Gegenseite begeben und die grüne National- und Ständeratskandidatin Franziska Ryser überwacht – mit den Kommunikationsdaten, die heute von Gesetzes wegen erhoben und gespeichert werden. Matthias Fässler erläutert, wie die Zürcher Stadtpolizei nach dem Fussballspiel gegen den FC St. Gallen die Datenbanken mit Informationen über Fans füttert. Eine Ausstellung in St. Peterzell beschäftigt sich mit dem Thema Privatsphäre und Anonymität. Und Marcel Baur spielt mit dem Gedanken, was eigentlich wäre, wenn wir im Netz komplett auf Privatsphäre verzichten und alles offenlegen würden. Zum Titelthema fotografiert hat Tobias Siebrecht.

Ausserdem im Heft: Der General Westmoreland vor 50 Jahren in Arbon, das Schlupfhuus St.Gallen, die «IG Sans-Papier SG», Post aus Kapstadt und die späte Ehre für die frühe Berufsfotografin Mia Hesse. Nicht zu vergessen die neue Wanderrubrik: Kehls Kompass.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Eva Bachmann, Marcel Baur, Ladina Bischof, Sandra Cubranovic, Sascha Erni, Farida Ferecli, Matthias Fässler, René Hornung, Daniel Kehl, Stefan Keller, Urs Oskar Keller, Jochen Kelter, Julia Kubik, Charles Pfahlbauer jr., Hannah Raschle, Harry Rosenbaum, Anna Rosenwasser, Tim Rüdiger, Nina Rudnicki, Jan Rutishauser, Franziska Ryser, Marlen Saladin, Tobias Siebrecht, Urs-Peter Zwingli.



Der russische IT-Sicherheitsexperte Grigori Bakunow hat einen Algorithmus entwickelt, mit dem Schminkmuster erstellt werden. Die Streifen und Punkte sollen Überwachungskameras aushebeln und die Gesichtserkennung der Systeme verhindern – wie hier auf dem Bild von Tobias Siebrecht. Allerdings sagen Skeptiker: Wer so auffällig geschminkt unterwegs sei, müsse sich um Überwachungskameras eigentlich die geringsten Sorgen machen. Tobias Siebrecht hat auch die weiteren «Camouflage»-Bilder auf dem Cover und zum Titelthema fotografiert. Siebrecht, St.Galler in Zürich, ist seit 2002 freischaffender Fotograf.